

Wiesbadener Tagblatt.

No. 99.

Mittwoch den 29. April

1857.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sizung vom 1. April 1857.

469) Das Einladungsschreiben des Vorstandes des Lokal-Gewerbe-Vereins vom 27. v. M. zu der Sonntag den 5. l. M. Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3½ Uhr an stattfindenden Prüfung der Schüler der hiesigen Gewerbeschule, verbunden mit einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

470—472) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

483—491) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

493) Die am 26. v. M. abgehaltene Versteigerung der Bäume und Gesträuche aus dem Waisenhausgarten, wird auf den Gesamterlös von 13 fl. 6 fr. genehmigt.

494) Die am 27. v. M. abgehaltene Holzversteigerung in den Distrikten Neroberg 2r Theil b., Neroberg 2r Theil a., Geisberg und Grub, wird auf den Gesamterlös von 149 fl. 40 fr. genehmigt.

495) Die am 25. v. M. von Herzogl. Kreisbaumeisterei vorgenommene Veraccordirung der bei Anfertigung eines gußeisernen Schutzeländers um die Hygea auf dem Kranzplatze vorkommenden Arbeiten und Lieferungen für 293 fl. 36 fr., wird genehmigt.

500) Die mit Rapport des Bauaufsehers Martin vom 31. v. M. für verschiedene Reparaturarbeiten angeforderten 25 fl. 6 fr., werden zu den bezeichneten Zwecken verwilligt.

502) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Commissariats vom 26. v. M. zur Begutachtung anher mitgetheilten Gesuche der Banquiers Markus und Bernhard Berle und des Schneidermeisters Feibel von hier um Erlaubniß zur Anlage einer Röhrenleitung behufs der Entwässerung ihrer Keller, soll bemerkt werden, daß unter folgenden Vorbehalten von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden ist, daß:

- 1) die Leitung in getheerten gußeisernen 2½“ lichter Weite enthaltenden Röhren ausgeführt und an den Mündungen in den Kellern mit Seyen versehen werden;
- 2) die Gesuchsteller die Spunten entsprechend aufmauern, den Grund wieder gehörig einstampfen und das Trottoir auf ihre Kosten ganz umpflastern lassen;
- 3) kein anderes als Kellergewässer in die Leitung geführt werde;

- 4) die Gesuchsteller mit allen bei der Anlage interessirten Privaten, wie unter anderen mit den Besitzern der Badhäuser zum Stern, zu den Lilien und zu den zwei Böcken vor dem Beginne der Anlage sich verständigen;
- 5) dieselben sich für alle durch die Anlage der Stadt oder Anderen zugefügt werdenden Beschädigungen haftbar und ersatzpflichtig erklären und
- 6) die Ausführung der Anlage unter städtischer Bauaufsicht und unter Beachtung deren Anordnung vollzogen werde.

503) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Commissariats vom 25. v. M. zur Begutachtung anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Gustav Duerfeld von hier um Erlaubniß zum Betriebe einer Feldbacksteinbrennerei soll bemerkt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

506) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 24. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Sattlermeisters Christian Deucker von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe des Hauderergewerbes, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

508) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 28. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Louis Weckel aus Walf in Frankreich um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister dem Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

509) Das Gesuch des Zimmermalers Conrad Christian Heinrich Herrmann von Clarenthal um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

510) Desgleichen das Gesuch des Zimmermeisters Johann Anton Franz Seib von hier, gleichen Betreffs.

511) Das wiederholte Gesuch des Säcklermeisters Johann Wilhelm Brühl von Arfurt, Amts Runkel, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit der Wittwe des Hoffäcklers Heinrich Gels, Christiane geb. Schmitt von hier, wird nunmehr genehmigt.

512) Das Gesuch des Metzgermeisters Karl Peter Schipper von Gaub um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit Johannette Babette Catharine Wilhelmine Feix von hier, wird genehmigt.

515) Herr Adjunkt Coulin stellt hierauf unter näherer Motivirung den Antrag, durch Vermittelung des Herzoglichen Verwaltungsamts bei Herzogl. Landesregierung um die Genehmigung zu bitten, daß das Bürgereintrittsgeld für hiesige Stadt, für Ausländer und nassauische Staatsbürger entsprechend erhöht werde. Dieser Antrag wird genehmigt und soll gebeten werden, das Bürgereintrittsgeld für Ausländer auf 300 fl. und für nassauische Staatsbürger auf 150 fl. festzusetzen.

Wiesbaden, den 24. April 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr werden die den Geschwistern Scheurer, der Dorothea Schweisguth und dem Herz Herrheimer von hier gehörigen, in der Metzgergasse dahier neben Ludwig Freytag belegenen Gebäude in dem hiesigen Rathhause nochmals freiwillig versteigert

und wird nach der Bestimmung der Versteigerer die Genehmigung mit dem Zuschlag ertheilt.

Wiesbaden, den 27. April 1857.
238

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Wiesbadener Stadtwalde öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

1) im Distrikt Langenberg:

2 Aspenstämme von 26 Cbß.,
1 Kaster birken Brandholz,
 $\frac{1}{4}$ " erlen
9050 Stück buchene Plänterwellen,
675 " gemischte Wellen,
450 " Spachgerten;

2) im Distrikt Kiffelborn 2r Theil a. u. c.:

7 Eichenstämme von 103 Cbß.,
17 birken Werkholzstämme von 122 Cbß.,
 $1\frac{1}{4}$ Kaster buchen Holz,
 $\frac{1}{2}$ " birken "
5 " erlen "
 $6\frac{3}{4}$ " gemischtes Holz,
5850 Stück gemischte Wellen,
30 Gerüstholzer;

3) im Distrikt Neroberg 1r Theil b.:

$1\frac{1}{4}$ Kaster kiefern Holz,
63 Stück Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Langenberg gemacht.

Wiesbaden, den 24. April 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, soll die Garderobe des verstorbenen Herrn Dr. Schlüter von hier, welche dessen Erben dem hiesigen Civil-Hospitale geschenkt haben, im Rathhause dahier gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung kommen. Dieselbe besteht in vielen gut gehaltenen Hemden, Röcken, Ober- und Unter-Beinkleidern, Westen, Strümpfen, Hals- und Taschentüchern, Mänteln, Handschuhen, Jacken, Hüten, Kappen, 21 Paar Stiefeln u. s. w.

Wiesbaden, den 27. April 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die höhere Bürgerschule zu Wiesbaden

wird, da das für sie bestimmte, bisher von dem Realgymnasium benutzte Schullocal noch nicht zur Verfügung steht, nicht am 4. Mai, sondern Montag den 11. Mai Morgens 10 Uhr eröffnet werden. Zum Ausnahme-Examen haben sich daher alle Angemeldeten — mit Ausnahme der aus den Gymnasien in die höhere Bürgerschule Uebertretenden — Donnerstag den 7. Mai früh 7 Uhr in dem Local auf dem

Markte, mit Papier und Federn, unter Beibringung der bis dahin noch etwa rückständigen Zeugnisse und Geburtscheine, einzufinden.

Die so entstandene Verzögerung des Schulanfangs wird keine Verkürzung der Unterrichtszeit für das Sommerhalbjahr zur Folge haben.

Wiesbaden, den 28. Mai 1857.

Das Rectorat der höheren Bürgerschule.

Polack.

Bekanntmachung.

Verwaltungsamtlichen Auftrags zufolge werden Donnerstag den 30. April Nachmittags 2 Uhr 8 Rube wegen rückständiger Acciseschuld an die Accise-casse dahier gegen gleich baare Zahlung auf hiesigem Markte meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1857.

Der Finanzreferent.
May.

Notizen.

Heute Mittwoch den 29. April Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Scheitholz und Wellen aus dem städtischen Holzmagazin in dem Hofe des Schulhauses am Markt und in dem Garten des vormaligen Waisenhauses. (S. Tagblatt No. 98.)

Von Herrn Kaufmann Jonas dahier 1 fl. 30 fr. Taxationsgebühr erhalten zu haben, bescheinigt

Wiesbaden, den 28. April 1857.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Kößler.

423

Zur Beachtung empfohlen!

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt

eine Musikalienhandlung

errichtet habe.

Durch directe Verbindung mit den größten Verlegern Deutschlands und durch ein bedeutendes Sortimentslager der ausgezeichnetsten Werke der beliebtesten älteren und neueren Compositoren, welches fortwährend durch die besten neuesten Erscheinungen vermehrt wird, bin ich im Stande allen Anforderungen Genüge leisten zu können. Außerdem halte ich auch alle Neben-Artikel (Notenlinienpapier, römische Darmfalten, überspinnene Saiten, Pariser Cholorphonium u. s. w.) in passender Auswahl vorrätig und empfehle mich dem verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme.

Eduard Wagner,

2145

Taunusstraße 25 vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Tapeten-Lager.

Unser Tapeten-Lager ist durch die neuesten Dessins in größter Auswahl auf das Reichhaltigste aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands neu ergänzt worden, welche wir zu sehr billigen Preisen erlassen können.

C. Leyendecker & Comp.,

269

gr. Burgstraße No. 12.

Wiesbadener Kur- & Fremdenliste.

Sommer-Saison 1857.

Von der während des Monats Mai wöchentlich einmal, von Juni an wöchentlich zweimal (Mittwochs und Samstags) erscheinenden **Kur- und Fremdenliste** kann auf dieselbe für die Sommer-Saison mit **40 Fr.** abonnirt werden, wozu höflichst einladet

Wiesbaden, den 28. April 1857.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

New work by Dr. Robertson.

In the press and shortly will be published by *J. Churchill*, New Burlington street,

WIESBADEN.

Its Baths and Beauties,

with special reference to the effect of the waters on

Gout, Rheumatism

paralysis and spinal Irritation.

2487



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-gütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste besorgen zu können.

Wilhelm Block,

1919

Sonnenberger Thor No. 1.

Zur Nachricht!

Zur Vermeidung etwa vorkommender Mißverständnisse zeige ich meinen Freunden und Gönnern hierdurch wiederholt an, daß ich mein Geschäft nicht mehr Goldgasse No. 9, sondern **Kirchgasse No. 7** in meinem Hause betreibe.

Zugleich empfehle ich beste Qualität **Fleisch und Wurst.**

Christian Bücher, Metzger,

2488

am neuen Fruchtmarkt.

Hier noch sehr gute **Wagenräder** mit eisernen Achsen, welche sich gut zu einem Karren eignen, sind zu verkaufen **Ellenbogengasse No. 7.**

2462

Hiermit bringe ich zur Nachricht, daß eine neue Sendung **Stroh Hüte** angekommen ist.

Ferner habe eine Partie **Hut- und Schleifenbänder**, jedoch nur in **guter Waare**, sowie **Stroh Hüte** ausgesetzt, welche unter dem **Einkaufspreis** abgegeben werden.

G. Ph. Kässberger,
Webergasse 2.

2459

Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm eine reiche Auswahl in ächten **Spitzen, Mantillen, Spitzenkragen** und feinen **Stickereien** u. angekommen sind.

Wiesbaden, den 25. April 1857.

H. Franke.

aus Grottendorf im sächs. Erzgebirge,
alte Colonnade No. 32 u. 33.

2435

Benachrichtigung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das seit 25 Jahren betriebene **Bäckergeschäft** von heute an meinem Sohn **Philipp** übergeben habe. Indem ich meinen werthen Kunden für das bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Sohn übergehen lassen zu wollen.

Jacob Wilhelm Kimmel,
Neugasse 13.

In Bezugnahme auf das Vorstehende empfehle ich mich einem geehrten Publikum in **Schwarz- und Weißbrod** und **mürben Waaren**. Es wird mein Bestreben sein, durch gute, preiswürdige Waare und aufmerksame Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Philipp Kimmel, Bädermeister,
Neugasse in dem vormals **Beisiegel'schen** Hause.

2489

Muhrkohlen.

Eine **Schiffsladung ganz vorzüglicher Ziegelskohlen** ist für mich eingetroffen, welche ich verehrl. Consumenten zur geneigten Abnahme empfehle.

Auch treffen in den ersten Tagen beste **Ofen- und Schmiedekohlen** für mich ein.

2440

Aug. Dorst.

9 **Fenster** mit Rahmen, durchschnittlich 27" breit und 46" hoch, sind zum Bezug anfangs Juli d. J. billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2424

Eine gebrauchte **Stubenthüre** und 1 **Fenster**, 3 noch neue **Fenster** für Mansarden, sämmtlich mit Futter und Bekleidung, sodann ein **Wasserstein** und eine Partie alte **Bach- und Lehmsteine** und **Plättchen** sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2490

Marktstraße No. 42 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

2491

Kirchgasse No. 13 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

2463

Verloren.

Am verfloffenen Sonntag Morgen wurde von Diebrich bis in die kleine Schwalbacherstraße eine grüne **Schleife** und eine **Elfenbein-Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche kleine Schwalbacherstraße No. 1 im zweiten Stock links gegen eine Belohnung abzugeben. 2492

Gestern Nachmittag wurde auf dem Wege von dem Europäischen Hof bis zum Hotel Zimmermann und von da bis zu Geismar's eine **Lorgnette** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung im Europäischen Hof No. 3 abzugeben. 2493

Gestern Morgen wurde eine **Sicherheitskarte**, auf Adolph Schröder lautend, in der Nähe des Rathhauses verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Louis Schröder, Marktstraße Nr. 34, abzugeben. 2494

Stellen - Gesuche.

Ein Frauenzimmer aus gebildeter Familie, das hier noch nicht konditionirte und in allen weiblichen Arbeiten sehr bewandert ist, sucht bei einer honesten Familie eine Stelle. Auch geht dasselbe mit auf Reisen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 2495

Bis Ende Mai wird ein braves reinliches Mädchen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2496

Ein gesundes Mädchen sucht als Schenkamme einen Dienst. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2497

Ein Mädchen, das sich aller Hausarbeit unterzieht, Liebe zu Kindern hat und auch schön Weißzeug nähen kann, sucht eine Stelle und kann gleich auch später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2474

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen und kann gleich eintreten. Näheres Kapellenstraße No. 9. 2475

Ein Mädchen, das gut bügeln und frisiren kann, sucht eine Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2477

Ein braver Junge kann das Glasergeschäft erlernen bei
Glasermeister Werz. 2478

Einige junge Mädchen, die geneigt sind das Putzgeschäft zu erlernen, können alsbald angenommen werden. 2481

G. Ph. Käpberger, Webergasse 2.

9500 fl., im Ganzen oder getrennt, sind bis zum Juli auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2191

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung aus No. 95)

„Herr Präsident,“ sagte sie mit Würde, „ich war auf Alles gefaßt, selbst auf die Demüthigung, die in Ihrem Benehmen und in Ihren Worten liegt. Daß mich ein gewaltiger Grund trieb, Ihnen meine Bitte auszusprechen, müssen Sie wissen, da Sie mich kennen; und da ich Sie kenne, weiß ich, daß Sie sich durch das Verfahren gegen den Rentanten an mir rächen wollen.“

„Madame!“

„Vor drei Jahren haben Sie meiner armen Mutter die Pension durch Ihren Einfluß entzogen, jetzt wollen Sie meinen Mann und seinen wür-

digen Freund verderben. Ich durchschaue Ihren Plan, aber ich zittere nicht, denn heute besitze ich Waffen, um mich zu vertheidigen."

"Madame, Sie besitzen eine höchst gefährliche Waffe — Ihre Schönheit! Müßte ich mit Ihnen kämpfen, ich würde im voraus überzeugt sein, daß Sie siegen. Die schöne Henriette gehört zu den süßesten Erinnerungen meines Lebens — Madame Bergt ist mir gleichgültig, denn es wird sich nicht für den Präsidenten schicken, daß er der Rival seines Secretärs ist. Sie sagten, daß mein Einfluß Ihrer Mutter die Pension entzogen habe — dieser Beschuldigung entgegenzutreten, verschmähe ich; klagen Sie Ihren leichtsinnigen Vater an, dessen hinterlassene Papiere den Grund zu dem geben, dessen Sie mich beschuldigen."

"Herr Präsident, verunglimpfen Sie die Ehre eines Todten nicht!" rief die junge Frau. "Mein Vater war gut und brav, er hat nichts gethan, das ihn und seine Familie beschimpft, es sei denn, daß er so schwach war, aus Freundschaft einen Plan zu verschweigen, den ein gewisser Regierungsrath entworfen hatte, um eine gewisse Münzbank mit Sicherheit zu bestehlen. Sie berufen sich auf die hinterlassenen Papiere meines Vaters — auch ich berufe mich darauf! Und nun, Herr Präsident, beginnen Sie Ihr Vernichtungswerk; die schöne Henriette, wie Sie die Tochter Ihres verstorbenen Freundes zu nennen belieben, wird Ihnen mit einer höchst gefährlichen Waffe entgegentreten!"

Sie verneigte sich tief und verließ rasch das Zimmer.

Der Präsident sah ihr nach, ohne sie zurückzuhalten.

"Was ist das?" murmelte er bestürzt. "Sollten nicht alle Papiere in meine Hände gekommen sein?"

Dann ergriff er rasch ein Licht, eilte in das Nebenzimmer, öffnete einen Secretär, und begann eifrig die mit Papieren angefüllten Fächer desselben zu durchsuchen.

6.

Der Rendant Ernesti hatte, bis zum Tode erschöpft, sein Haus betreten. Es war ihm unmöglich gewesen, so gern er es auch gemocht hätte, seiner Gattin die Gefahr zu verschweigen, die ihm bevorstand. Albert, sein ältester Sohn, hatte seit dem Nachmittage das Haus nicht betreten. Die beiden alten Leute saßen in stummer Verzweiflung nebeneinander, nach dem sie sich vergebens bemüht, einen Ausweg zu finden.

"Ich kann das Deficit decken," murmelte der alte Mann, "aber wenn es zu spät ist. Ach, meine Ehre, die ich dreißig Jahre lang gewahrt habe, ist dahin! Elisabeth, wir müssen mit Schande in die Grube fahren!"

"Ohne zu bedenken, daß unser Albert Offizier ist!" schluchzte die greise Gattin.

"Wo ist Moriz, unser zweiter Sohn?" fragte Ernesti rasch.

"Er bleibt heute ungewöhnlich lange — ach, mein Gott, ich bin so verwirrt, daß ich Alles vergesse. Unser Moriz begleitet ja den Fürsten auf der Jagdparthie nach L., er wird erst in einigen Tagen zurückkehren."

Moriz Ernesti war Revierförster, der Fürst schätzte den kenntnißreichen jungen Mann, und es ließ sich nicht bezweifeln, daß er bei der ersten Gelegenheit zum Oberförster avancirte.

"Wäre er da," meinte die Mutter, "ich würde ihn diese Nacht noch zu meinem Bruder schicken, denn er kennt die Waldwege genau."

"Dein Bruder, meine liebe Elisabeth, ist für den Augenblick ohne Geld; die Reise zu ihm wäre wahrlich unnütz. Doch, beruhige Dich nur, es ist ja möglich, daß Madame Bergt Hilfe bringt." (Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Mittwoch

(Beilage zu No. 99)

29. April 1857.

Gewerbe-Verein.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins für den Bezirk Wiesbaden werden zu der

Freitag den 1. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in den **drei Königen** am Uhrthurm dahier statthabenden Bezirks-Versammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Abgeordneten zur General-Versammlung am 11. Mai d. J.;
- 2) Besprechung über etwa daselbst zu stellende Anträge und
- 3) Wahl zur Ergänzung der Mitglieder des Central-Vorstandes, Ausschusses und Local-Vorstandes.

Wiesbaden, den 28. April 1857.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Sämmtliche Schulbücher

für die hiesigen Gymnasien, höhere Bürgerschule, höhere Töcherschule, sowie die übrigen Lehr- und Erziehungsanstalten, sind gut und dauerhaft gebunden vorrätzig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Die in den hiesigen Gymnasien, höheren Bürgerschule, sowie in den übrigen Unterrichts-Anstalten eingeführten **Schulbücher** sind billig zu haben in der

2485

Antiquarischen Buchhandlung von L. Levi.

Unterzeichnete kauft Lumpen aller Art zu dem höchst möglichsten Preise. Die Abnahme findet auf dem Markt No. 36 statt.

2375

Clara Dieser.



Möbelwagen.



Wir Unterzeichnete sind in dem Besitze eines **großen Möbelwagens**, nach der neuesten Construction erbaut, welcher sowohl für Auszüge in hiesiger Stadt, als auch für den Transport an andere Orte bestimmt ist und empfehlen denselben dem verehrl. Publikum unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

C. Leyendecker & Comp.,

269

Expeditionsbureau, gr. Burgstraße 12.



Regelmässige Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und NEWYORK.

durch die neuen, prachtvollen, colossalen Dampfschiffe erster Classe

Queen of the South, groß 2221 Tons,

Indiana 2364 "

Argo 2315 "

Jason 2667 "

mit unübertroffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

Abfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:

Sonntags früh Morgens, und zwar den 9. und 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1. und 15. und 29. August, 12. und 26. September, 10. u. 24. October, 7. und 21. November, 5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Abfahrt in Bremen sein.

Passage-Preise einschließlich vollständiger Beföstigung:

Erste Kajüte: { Oberer Salon 250 Gulden Rheinisch,
 { Unterer Salon 200

für Kinder unter 10 Jahren die "Hälfte."

Zweite Kajüte: { mit Kammern zu 8 Personen, jedoch Zwischendeck-Beföstigung, pr. Erwachsenen . . . 130 Gulden.

Zwischendeck: { mit Kammern zu 24 Personen, pr. Erwachsenen 110

Für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen 20 Gulden weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr 6 Gulden.

Anmeldungen zur Ueberfahrt von Passagieren sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Wiesbaden, bei Herrn F. W. Käsebier,

und Weiburg, " " W. Delgehausen,

" Höchst, " " Jos. Gregori,

" Dissenbach, " " Bürgermeister Groos,

" Holzheim, " " Joh. Mohr II.,

" Dillenburg, " " Alex. Stiehl,

" Haiger, " " J. S. Weber, Postexpediteur,

zu machen.

Bremen 1857.

Fr. Wm. Bödeker jun.,

H. Aug. Heineken Nachfolger,

beeidigter Schiffsmakler.

2167

Théâtre Belvédère

auf dem alten Kirchenplatz in der eigens dazu
erbauten Bude.

Heute Mittwoch den 29. April

g r o ß e

außerordentliche Vorstellung

unter der Direction

Pasquale Ferrally

aus Rom.

Erste Abtheilung.

O l l a P o t r i d a.

hier, dort, oben, unten.

Ein Cylus von 30 Productionen in einer Stunde, ausge-
führt von sämtlichen Mitgliedern.

Zweite Abtheilung.

Tableaux vivants, oder lebende Bilder:

1. Jupiter und Minerva beschließen Merkur zu Calypso abzusenden.
2. Diana beschützt Arethusa.
3. Prometheus und die Nymphen des Oceans.
4. Hector's Tod.
5. Der Traum des Tumulus, oder der Anfang eines neuen Tages.
6. Die Zerstörung von Troja.

Schluss-Tableau:

Das Wappen der Stadt Wiesbaden,

großes patriotisches Tableau mit bengalischer Beleuchtung.

(Jedes Tableau wird auf Verlangen wiederholt.)

Dritte Abtheilung.

Der K e f r u t,

komische Pantomime.

Preise der Plätze:

Sperrsiß 36 fr. Erster Platz 24 fr. Zweiter Platz 12 fr.

Dritter Platz 6 fr.

Anfang um halb 8 Uhr.

2486



Wiesbaden.

Durch den am 14. d. M. erlittenen schmerzlichen Verlust meiner Frau sehe ich mich genöthigt, mein seither betriebenes **Wirthschaftsgeschäft** aufzugeben und meine hlerzu eingerichtete Hofraithe zu veräußern.

Diese Hofraithe, welche ein geräumiges zweistöckiges Wohnhaus mit Tanzsaal, mehrere Nebengebäude, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Trinkhalle, eine überbaute Kegelbahn und $1\frac{1}{2}$ Morgen Garten enthält, befindet sich in dem besten Zustande, liegt in dem allbekannten reizenden Nerothale an der Kurpromenade und an den nach der Griechischen Kapelle und auf den Neroberg führenden Wegen.

Ich habe seither Haus- und Gartenwirthschaft, verbunden mit einer kleinen Deconomie, mit dem besten Erfolge in dieser Hofraithe betrieben. Es eignet sich dieselbe aber ihrer freundlichen Lage, dicht vor unserer Kur- und Residenzstadt, und des vorbeischießenden Baches wegen, zu jedem anderen Geschäftsbetriebe, wie nicht minder zu einem angenehmen Privatbesitze.

Liebhaber wollen sich mit Franco-Anfragen an mich wenden.

Wiesbaden, den 30. März 1857.

1898

G. Hahn.

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene **Landhaus No. 9** ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermietthen. Das Nähere bei **Friedr. Emmermann.** 2352

Wiesbaden, 28. April. Bei der am 27. April in Frankfurt beendigten Ziehung der sechsten Klasse 131. Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: No. 26873 fl. 3000; No. 16805 fl. 2000; No. 13585 fl. 1000.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,
Nachm. 2 u., 7 u. 20 M.

Seff. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M.*)
Nachm. 2 u. 25 M.*), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.